

daneben geltendem *sich hauen*, *sich schmeißen*, von dazutretenden gefühlsbeladeneren Bezeichnungen gilt ähnliches, wie 193, 58 ff. ausgeführt ist. *Die Bettelleute s. sich*, *Sich wie die Kötzenleute s. s. Bettel-, Kötzenleute*. S. ferner 2, 534, 58f. und 741, 50. — **C.** Intrans. — **I.** Wie schd. absolut oder mit Ergänzungen. Rdaa. *Ich kann nicht nach jeder Mücke (Fliege) s. s. 2, 379, 44f. bzw. Fliege, Über die Stränge s. s. Strang*. Gern in Drescherreimen wie *Schlag du — ich habe geschlagen* [Zweischlag in Geismar-Fk]. *Wenn ich g'schlohn hon, schlägst du* [Sechsschlag in Rockensüß-Ro]. — **II.** Wie schd. 'ausschlagen' (vom Pferd). Dafür auch *schmeißen* (s. d.). — **III.** Wie schd. von Uhren und Vögeln, ferner von Schellen. Eine falsch schlagende Uhr *schlecht verkehrt* [Dsbg.], *schlecht naut notz* [Großen-Buseck-Gi]. Auch eine unrein gestimmte Schelle¹ 3 (s. d.) *schlägt verkehrt* [Di]. *Die Wächtel schlecht: pickberewidd* [Bhfdn.] Eine scheltende Frau *schlägt wie e Wachtel* oder *Schwärzamschel* [Gelnhsn.]. — **IV.** * 'nacharten' [Gelnhsn. Wi Wiss. Bi Ma Frankenbg.-Fk Frielendf.-Zi Fr Ho Ro Abterd.-Ew Rothwesten-Ca Volkmarshen-Wo Niedermeiser-Hg]. Ein Kind *schlecht off der Oale* 'den Alten' [Nanzhsn.-Ma], *es off den Ahlen geschlohn* [Großenenglis-Fr]. Vgl. dafür auch *nachschlagen*, -fahren und 194, 61 f.

Formen: *šlā, šlou, gašlā* Selt.; *šlĕin, —, gašlĕn* Arzb. — Uw; *šlō, šlug, gašlā* Wiss.; *šlō, šlug, gašlō* Wtfd.; *šlō, šlux, gašlō* Großen-Buseck-Gi; *šlō, šlĭk* (Ind.!), *gašlĕg* Lhsn.; *šlōn, šluk, jašlōn* Obob.; *šlōn, šlōr, ašlāyən* Rho.; auffällig das Part. *gašlĕnt* Schmalk. (ebd. *gašlĕnt* 'getragen'), *gašlĕnd* Klshmkd. — Zu 193, 58 ff.: die ungedruckte Arbeit von W. Wagner, Nassauische Lautlehre der Mda. von Langenhain (Kr. Höchst) von 1917 zeigt in ihrem aus Bd. 2 Abb. 7 ersichtlichen Bereich ganz überwiegend s., nur in einem Nordwestkeil *hauen*. Eine nicht näher beschriebene Dreiteilung s. / *hauen* / *schmeißen* hat nach Teuthon. 15, 140 das Hanauer Land. Zu der auch einzelörtlich reichen Synonymik für 'verhauen' s. Will in Peßlers Handbuch d. dtsh. Volkskde. 3, 314. — Vgl. C. 733, bes. zu 194, 40, und V. 352. — Die Anordnung des Artikels folgt dem Deutschen Wörterb. Zu ihren Schwierigkeiten s. Schweizer. Idiot. 9, 326 und Schwäb. Wörterb. 5, 882f. Letzteres betont ebd. auch mit Recht „Vollständigkeit ist kaum möglich“.

schlagening (*šlōniyk*) 'schlagend' [Obob.], z. B. *Hä färt 'fürchtet' sech wie färm schloningen Güll* 'Gaul'.

Zur mutmaßlichen Entwicklung von s. aus *schlagendig* s. Zeitschr. f. Mundartforschung 18, 56f.

Schlagenkopf M.? 'Dickkopf' [Somplar-Fk], * 'eigensinniger Mensch' [Petersbg.-Fu]. Vgl. 193, 38 f.

Schläger M. Wie schd. 'Werkzeug zum Schlagen'. Mit dem *S.* wird die Schlachtsau vor den Kopf geschlagen [Weidenhsn.-Bi]. *S.* besagt 'Schlagholz beim Ballspiel' [Gelnhsn.].

schlägericht (*šlĕxoriçd*) nur in s. *voll* 'sehr voll' von Obstbäumen [Eschr.].

Schlagfall M.? 'Schlaganfall' [Dsbg.]. Vgl. *Schlaganfall*.

Schlagfittich s. *Schlafitt(i)ch*.

Schlagfluß oft in ärgerlicher Rede als Verstärkung gebraucht, z. B. *Schlagflußluder* [Falkenstn.-Ot]. Vgl. das Folgende und *Schlags-*.

Schlagflußsaas N.? ein wüstes Schimpfwort bei 60 Büdgn.-Bü. Vgl. das Vorige und *Schlag(s)saas*.

Schlagflußluder s. *Schlagfluß-*.

Schlaggärnchen N. 'Schlagnetz zum Vogelfangen', bes. für Rotkehlchen [Eib.-Di]. Vgl. K. 348.

Schlaggerete F. 'eine der beiden Holzruten, die in die am *Garnbaum* (s. d.) und am *Tuchbaum* (s. d.) des Webstuhls befindlichen Nuten eingelegt werden' [Obob. Ndeb.].

Schlaggewicht N. 'das Schlagwerk treibendes Gewicht an der Schwarzwälderuhr' [Wsl. und öfter].

Schlaggurt M.? 'Bauchgurt am Pferdegesschirr' [Bieber-Ge Bhfdn. Rengshsn.-Ro]. Vgl. *Schlagriemen*.

Schlagholmes M.? 'grober, ungeschickter Kerl' 10 [Rschbg.]. Vgl. *Stockholmes*.

Schlagkuchen, Schlagekuchen M. 'bei der Ölgewinnung aus Raps oder Lein verbleibender Rückstand' [Rennertehsn.-Bi Bhfdn. Rschbg. Fk Hemmighsn.-Ei Rho. Fr Obob. Wickersrd.-Wh]. Vgl. *Schlagebuch*.

Formen: *Schloküchen* Frankenbg.; *šlōkuran* Obob.; *šlōkōkan* Rho.

Schlaglade F. 1. * 'Fensterladen' [Bromskchn.-Bi]. Vgl. *Lade* 6. — 2. Teil des Webstuhls (= Abb. Webstuhl, Nr. 9) [Battenhsn.-Fk Affoldern-Ed Röhrenfurth-Me].

schlaglahm 'gliedlerlahm', 'zerschlagen' (durch zuviel Arbeit) [Gelnhsn. Bü]. Vgl. *schlägskapüt, schläg(s)-müde*.

Schlaglaken (*šlaxlākən*) N. = *Schlagtuch* 1 (s. d.) [Rho.].

schlagmäßig 'regelmäßig' [Etlbn. Wiss. Wtfd.], z. B. *E kimmt schlägmäßig ze spät* [Wiss.]. Vgl. 191, 57ff.

Schlagmichtot (*Schlamechdod*) M. * 'Faulenzer', * 'Taugenichts' [Beddelhsn.-Wi].

schlagmüde s. *schläg(s)müde*.

Schlagmühle F. 1. Ölmühle [Eschr. Gi Petersbg.-Fu Gershsn.-He Obob. Felsbg.-Me Dsbg. Rho.]. Wenn einer ein großes Stück Brot hat: (man meint,) *er well in die S., da bleibt man lange aus* [Geilshsn.-Gi]. In Gamb.-Fb nur noch der Hausname *Die Schläämenn*. Vgl. C. 608 und *Ölmühle*. — 2. 'die Schule' (wegen ihrer strengen Zucht) [Gudensbg.-Fr.].

Formen: *šlōmin* Eschr.; *šlōmēts* Obob.; *šlōmūts* Rho.

Schlagmüller M. 'Ölmüller' [Wtfd. Bhfd. Obob.]. Zuweilen erzählen die Alten noch vom *Schlaamüller* und seiner Tätigkeit [Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. Volk und Scholle 15, 147f. zum Aussterben dieses Handwerks. Eine Rda s. bei *Kötze*.

Schlagorges (v. v. ?) M.? 'Rüpel' [Rschbg.]. Herkunft? Vgl. *Schlogorjes*.

Schlagrad N. 'Ölmühlenrad' [Elbenr.-Al], z. B. *En Kuchen bi en Schlorod*.

Wohl Klammerform aus *Schlagmühlenrad*.

Schlagrahm s. *Schlag(s)rahm*.

Schlagregen M.? * 'Platzregen' [Haddamar-Fr].

Schlagriemen M.? 'Bauchgurt am Pferdegesschirr' 50 [Köppern-Ot Ge Hungen-Gi]. Vgl. *Schlaggurt*.

Schlags- als Verstärkung in ärgerlicher, verwünschender Rede, z. B. *Schlagsaas, -hund* und, wenn man sich an ihr stieß, *-tür* [Gelnhsn.]. Vgl. das Folgende und *Schlagfluß-*.

Schlag(s)saas Schimpfwort in Gelnhsn. Bü Eschr. Wett. Bhfdn. Vgl. das Vorige und *Schlagflußsaas, Schlagsgewitteraas*.

Schlagsamenstroh N. 'Rapsstroh' [Biebrich].

Schlagscheibe F.? 'Schlagbrett zum Schwingen des Flachses' [Wallrabensn.-Ut].

Schlagsel N. 'auszuschlagender Ölsame', aus Samen geschlagenes Öl'. Noch in dem Flurnamen *Schlasseldaaler* 'Schlagselteil' (Pl.), d. h. 'Äcker, wo